



# Klimakompatibilität Swiss Life Sammelstiftungen

(BVG Sammelstiftung, Sammelstiftung berufliche Vorsorge, Sammelstiftung  
2. Säule, Sammelstiftung Invest)

## Charakterisierung

Die Swiss Life Sammelstiftungen sind, mit einem Anlagevolumen von Swiss Life im BVG Geschäft von rund 78 Mia. CHF (Mitteilung der Swiss Life Sammelstiftungen, Mai 2020), die grösste Personalvorsorgeeinrichtung der Schweiz .

## Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die jeweiligen Produkte-Factsheets der Swiss Life Sammelstiftungen verweisen auf die Nachhaltigkeitspolitik des Vermögensverwalters Swiss Life Assets Managers, die den Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess bekräftigt. Gemäss Mitteilung der Geschäftsführung der Swiss Life Sammelstiftungen (Mai 2020) sind die Wertschrifteninvestitionen des BVG-Geschäfts der Swiss Life mit wenigen Ausnahmen durch die Swiss Life Asset Managers angelegt. Als Anlageverwalter der Kapitalanlagen der Swiss Life Gruppe – sowie auch als extern am Markt agierender Asset Manager – haben diese sich zur verantwortungsvollen Anlage bekannt. Diese findet in der seit Ende 2018 bestehenden und im April 2020 aktualisierten Erklärung Swiss Life Managers Approach to responsible investment Ausdruck.

Gemäss dem Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2019 (Seite 98) wie auch im neuen Responsible Investment Report (November 2020, Seite 31) der Swiss Life Gruppe sind Produzenten geächteter Waffen analog der SVVK-Ausschlusskriterien ausgeschlossen. Die Swiss Life Asset Managers gehen dabei weiter, indem sie auch die Ausschlussliste der Hersteller von Streubomben von PAX (Red Flag List) anwenden. Sie schliessen zudem Hersteller aus, die gemäss Daten von MSCI ESG Research eine signifikante Produktion von Nuklearwaffen aufweisen. Weiterhin sind

Unternehmen, die mehr als 10% Umsatz mit der Förderung von Kohle machen, aus den Obligationen, aus der Kategorie Infrastruktur und weitgehend auch aus den Aktien ausgeschlossen (siehe unten).

Wie aus dem besagten Kapitel Responsible Investing im neuen Annual Report 2019 (Seite 98) hervorgeht, wollen die Swiss Life Asset Managers eine systematische Integration von ESG-Kriterien bei allen Anlageklassen vornehmen. Für dieses Risikomanagement bedienen sie sich der erwähnten Firmendaten des Dienstleisters MSCI ESG Research.

Auf Anfrage der Klima-Allianz informieren Swiss Life Asset Managers und die Swiss Life Sammelstiftungen im Rahmen einer sehr detaillierten Präsentation (Mai 2020) über aktuelle weitere Einschränkungen betreffend die Anlageklasse Infrastruktur. Neben einer Reihe von Ausschlüssen von Unternehmen, die sich der schweren Verletzung von Menschenrechten und internationalen Konventionen im Umweltrecht schuldig machen, gelten auch Verbote bei der Erdöl- und Erdgas-Förderung und -Distribution (s. unten).

Gemäss der erwähnten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) sichert Swiss Life Asset Managers die Implementierung und das Monitoring der Restriktionen mit einem umfangreichen ESG-Reportingsystem mit Scoring Grün-Orange-Rot auf der Basis der Unternehmensdaten von MSCI ESG Research. Dessen Anwendung im Risiko- und Portfoliomanagement, im Investment Controlling sowie bei Kreditentscheiden ist Pflicht. Für die Behandlung kontroverser Fälle und für das ESG-Monitoring besteht ein interner Prozess. Firmendaten über die CO<sub>2</sub>-Intensität sind Teil des MSCI-Datensatzes (s.unten). Besonders bei

Anlageentscheiden in Obligationen und andere Schuldtitel werde das klimabedingte Ausfallrisiko als besonders relevant eingestuft.

#### Kommentar Klima-Allianz

- Mit diesem ESG-Reporting- und Controllingsystem wurde eine gute Grundlage für ein weitergehendes, ESG-basiertes Managementsystem für die Portfoliokonstruktion geschaffen.
- Es fehlt jedoch noch die Transparenz darüber, ob und wie substanziell sie Firmen präferiert oder präferieren will, die gemäss allgemein akzeptierten ESG-Kriterien nachhaltig sind, und ob und in welchem Ausmass sie die Zahl der Unternehmen des Anlageuniversums durch Verzicht auf oder Untergewichtung von nicht nachhaltig wirtschaftenden Firmen reduziert.
- Auch fehlen Aussagen über Ziele, welche die Wirksamkeit ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage auf Portfolioebene kontinuierlich verbessern.
- Ob es eine signifikant positive Wirkung ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage im Vergleich zur konventionellen Praxis gibt, bleibt demnach intransparent.
- Die gesamtgesellschaftliche Wirkung ihrer Nachhaltigkeitspolitik sollte durch eine Praxis gesteigert werden, die in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreift.

#### Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Swiss Life Asset Managers wollen gemäss dem Swiss Life Managers Approach to responsible investment ein Management der Klimarisiken betreiben. Im erwähnten Kapitel Responsible Investing im neuen Annual Report 2019 (Seite 98) sowie im neuen Responsible Investment Report (November 2020, Seite 22) bekennen sie sich zu den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und zu den Zielen der Pariser Klimaabkommens.

#### Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Gemäss dem neuen Responsible Investment Report (November 2020, Seite 32) sind in den Portfolios Obligationen und Infrastruktur keine Unternehmen mehr enthalten, die mehr als 10% Umsatz mit der Förderung oder dem Verkauf von Kohle machen. Diese Ausschlüsse gelten auch für die Aktien – mit wenigen Ausnahmen bei extern verwalteten Fonds.

Im Rahmen der erwähnten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) informieren Swiss Life Asset Managers und die Swiss Life Sammeleinrichtungen über weitere Einschränkungen in der Anlageklasse Infrastruktur. So sind Investitionen ausgeschlossen, die mehr als 20% Umsatz machen mit Transport, Lagerung und Raffination von Rohöl („Oil Midstream“-Sektor). Ebenfalls sind Infrastruktur-Anlagen ausgeschlossen

mit mehr als 10% Umsatz aus Erdöl- und Erdgas-Exploration und -Produktion. Dies wird durch den Responsible Investment Report (November 2020, Seite 55) bestätigt. Gemäss diesem Bericht sind auch Stromerzeuger mit über 10% Nuklearanteil aus dem Infrastrukturportfolio ausgeschlossen.

Die Swiss Life Asset Managers haben mit ihrem Approach to responsible investment ihren Willen bekundet, im Obligationenportfolio grüne Investitionen, Unternehmen und Länder mit guten ESG-Werten zu bevorzugen.

Die Swiss Life Asset Managers haben auch begonnen, insbesondere im Rahmen ihres Erwerbs von Fontavis, einem Investment Manager, der auf Anlagen in Clean Energy Infrastrukturen spezialisiert ist, in erneuerbare Energien zu investieren (Annual Report 2019, Seite 102). Gemäss Responsible Investment Report (November 2020, Seite 57) sind aktuell rund 1 Milliarde CHF auf diese Weise investiert.

Anlässlich der besagten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) präzisiert Swiss Life, es sei zudem ein Green Investment Program beschlossen und in Umsetzung. Diese müssen konform zu den ICMA Green Bond Principles der International Capital Market Association sein. In Green Bonds investiertes Kapital muss in Projekte gehen, die den Impakt für Umwelt und Klima verbessern. Der Empfänger muss das Geld für erneuerbare Energie, klimaverträglichen Transport und Vermeidung von Umweltverschmutzung einsetzen. Gemäss dem Responsible Investment Report (November 2020, Seite 33) waren Ende Juni 2020 rund 500 Mio. CHF in derart spezifizierte Green Bonds investiert, entsprechend weniger als 1% des Obligationenportfolios. Diese bestehen grösstenteils aus – meist europäischen – grünen Staatsobligationen für erneuerbare Energien, für grüne Technologien und für die Transition zur kohlenstoffarmen Wirtschaft. Eine der grösseren Positionen ist beispielsweise Frankreich mit Green Bonds für die Sektoren Gebäude, Transport, Energie, Lebensgrundlagen und Biodiversität, Klimaanpassung, Schadstoffemissionsreduktion und Ökoeffizienz. Den zweitgrössten Anteil stellen die Green Bonds für Stromproduzenten dar, die in erneuerbare Energie investieren oder in die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen ihrer fossil betriebenen Werke.

Aus Gründen der schwierigen Bewertbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Maßnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Doch ist folgendes erwähnenswert. Swiss Life ist mit der Business Unit Real Estate der grösste private Immobilienbesitzer der Schweiz. Sie besitzt ein bedeutendes Immobilienportfolio auch im Ausland. Die Swiss Life Sammelstiftungen investieren, wie üblich bei den Vorsorgeeinrichtungen, etwa einen Fünftel der Aktiven in Immobilien. Swiss Life Asset Managers führen ein Sortiment an Anlagevehikeln mit Kollektiv-Investitionen im In- und Ausland, die ihrerseits direkt in Immobilien investieren. Auch deshalb ist es erwähnenswert, dass Swiss Life, ihre Business Unit Real Estate und Swiss Life Asset Managers mit ihrem Responsible Property Investment Framework (Annual Report 2019, Seite 101, Responsible Investment Report (November 2020, Seite 40 ff.) ein umfassendes Managementsystem etabliert haben. Dieses hat zum Ziel, die Nachhaltigkeit auf der Ebene des Investments, der Immobilienentwicklung und -erneuerung sowie des Betriebes zu optimieren und kontinuierlich zu verbessern.

#### Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Swiss Life Asset Managers, Anlageverwalter der Kapitalanlagen der Swiss Life Gruppe, haben die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet und verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben. Der erwähnte Bericht über das Responsible Investing im Annual Report 2019 sowie der neue Responsible Investment Report (November 2020) erfolgten im Rahmen dieser Verpflichtung.

Als Supporter der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) ist Swiss Life gewillt, von den Unternehmen transparente Informationen zu den Chancen und Risiken des Geschäftsmodells sowie zu den klimabezogenen Finanzrisiken einzufordern und auch selbst offenzulegen.

Weiterhin sind die Swiss Life Asset Managers Mitglied der Investoren-Koalition Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC), die sich der Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Klimawandels und für eine kohlenstoffarme Zukunft verpflichtet.

Swiss Life ist Mitglied von Swiss Sustainable Finance und des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG), dem Fachverband Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz.

#### Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energien abhängige Sektoren)

Auf der Grundlage des Swiss Life Asset Managers Approach to responsible investment wurde mit einer neuen Swiss Life Asset Managers Engagement Policy (März 2020) im Grundsatz festgelegt, sich sowohl im Aktionärsdialog als auch als Investor in Infrastruktur zu engagieren.

Swiss Life nimmt ihre Stimmrechte an Aktionärsversammlungen wahr. Dies erfolgt sowohl bei den direkt gehaltenen Titeln als auch bei den Kollektivanlagen. Beauftragter für die Ausführung bei kotierten Aktien ist der Dienstleister ISS (Institutional Shareholder Services). Zuständig für das Abstimmungsverhalten ist das interne Responsible Investment Management Team. Eine öffentliche Berichterstattung soll aufgebaut werden. Auch sollen auch die Klimarisiken im Fokus der Engagementpolitik sein.

Wie Swiss Life im erwähnten Kapitel Responsible Investing des neuen Annual Report 2019 (Seite 98) informiert, hat sie ihre Stimmrechte global bei über 300 Firmen ausgeübt. Sie informiert, sie sei in 1% der Fälle den Empfehlungen von ISS nicht gefolgt und habe in 9% der Abstimmungen gegen das Management gestimmt. Gemäss den Ausführungen anlässlich der erwähnten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) werden in der Regel Anträge für die angemessene Berücksichtigung von Klimarisiken und Berichterstattung dazu unterstützt, etwa im Rahmen der Bestimmungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD). Dies wird durch die entsprechenden Ausführungen des Responsible Investment Report (November 2020, Seite 62) bekräftigt. Ihnen ist zudem zu entnehmen, dass die Swiss Life Asset Managers im Laufe 2020 begonnen haben, bei ausgewählten Unternehmen ein systematisches Engagement aufzubauen.

Bei Infrastruktur-Investitionen ist das Swiss Life Asset Management gemäss Responsible Investment Report (November 2020, Seite 56) als direkter "Active Owner" mit Engagement gegenüber den entsprechenden Unternehmen tätig. Im wesentlichen werden die Firmen aufgefordert, ihre Treibhausgasemissionen zu messen und zu

publizieren, sowie ein Reporting gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) aufzubauen.

---

Kommentar Klima-Allianz

- Derzeit bleiben die Wirkungen der aktiven Dialogführung (Engagement) und der Ausübung der Stimmrechte bei den fossilen Unternehmen noch ungewiss. Das Engagement sollte auf Zielen beruhen, die im Rahmen des Risikomanagements definiert und im Einklang mit dem 1,5°C-Pfad sind. Eine periodische Wirkungsmessung und Überprüfung der Engagement-Strategie sollte durchgeführt und die Erkenntnisse transparent publiziert werden. Bei ausbleibender Anpassung des Geschäftsmodells ist Divestment aus Risikoüberlegungen angebracht; dies sollte in der Form einer Selbstverpflichtung festgehalten und veröffentlicht werden. Bei sich abzeichnendem Misserfolg sollten eine fortschreitende Untergewichtung des fossilen Unternehmens im Portfolio und/oder klare Ausstiegsfristen festgelegt und transparent kommuniziert werden.

### Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Der neue Responsible Investment Report (November 2020, Seite 24) beinhaltet ein erstes Reporting gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD). Die Swiss Life Asset Managers bekräftigen darin, dass sie die Klimaaspekte im bestehenden ESG-Managementsystem integrieren, insbesondere in Bezug auf die Governance, bei der Strategie und im Risiko-Management.

Wie darin (Responsible Investment Report, Seite 26) als Teil des TCFD-Reportings (s.oben) beschrieben wird, beteiligte sich Swiss Life am BAEU-Klimaverträglichkeitstest 2020 (PACTA-Modell). Sie habe daraus eine bessere Erkenntnis gewonnen über die Einbettung der finanziellen Klimarisiken in ihren Anlageprozess. Gestützt auf ihre Folgerungen, dass ihnen die Instrumente aktuell fehlen, wollen die Swiss Life Asset Managers die Szenarioanalyse gemäss dem Modell Climate-Value-at-Risk implementieren. Sie erwarten, auf dieser Grundlage Klimaziele für ihre Wertschriftenportfolien festlegen zu können.

---

Kommentar Klima-Allianz

- Es fehlt jedoch noch die Ankündigung einer Bestimmung und Publikation der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks.

Stand Mai 2020:  
Gemäss der erwähnten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) sind Daten der CO2-Intensität der Firmen Teil des umfangreichen internen ESG-Reportingsystems auf der Basis der Daten von MSCI ESG Research. Swiss Life Asset Managers informiert, es sei ein CO2-Monitoring über das

gesamte Obligationenportfolio installiert. Dieses weise bereits einen relativ tiefen CO2-Intensity Score auf. Ebenfalls seien gezielte Analysen in Prüfung, um nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen zu evaluieren, insbesondere auch Klimarisiken.

### Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die Swiss Life Sammelstiftungen haben noch keine explizite Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

---

Kommentar Klima-Allianz

- Folglich fehlt noch eine Langzeit-Strategie zur Dekarbonisierung des Portfolios; ein zentrales Element sollte der Ausstieg aus fossilen Unternehmen sein, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.

Stand Dezember 2020:  
Gemäss dem erwähnten Responsible Investment Report (November 2020, Seite 26) planen die Swiss Life Asset Managers, den begonnen Einsatz von Green Bonds bis 2023 auf 2 Mia. CHF zu erhöhen, entsprechend 2% des Obligationenportfolios.

Im Rahmen des Swiss Life Green Bond Framework wurden im Bereich der Immobilienanlagevehikel bereits 600 Mio. CHF an den Markt gebracht. Die Investoren dieser Bonds finanzieren ökologische Verbesserungen der Immobilien im Besitz von Swiss Life.



---

### Schlussfolgerung

Mit der Entfernung der Kohleproduzenten aus den Obligationen- und Aktienportfolios sowie aus den Infrastrukturanlagen haben die Swiss Life Asset Managers und die Sammelstiftungen einen Anfang zur Dekarbonisierung ihrer Investitionen gemacht.



### Tendenz 2018-2020

Bewertung: sehr viel besser

- Mit dem Ausschluss der Firmen der Kohleproduktion haben die Swiss Life Asset Managers und die Sammelstiftungen einen Anfang in der Dekarbonisierung der Wertschriften gemacht.
- Das Obligationenportfolio weist gemäss der Stellungnahme der Swiss Life Asset Managers bereits eine relativ tiefe CO<sub>2</sub>-Intensität auf, und es wird dafür zusätzlich ein Green Investment Program aufgesetzt. Weil – wie bei Versicherungen üblich – das Obligationenportfolio in Bezug auf Anlagevolumen massgebend ist, haben die Swiss Life Asset Managers das Potenzial, in Zukunft den Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios einzuschlagen.
- Es fehlt noch eine stringente, zeitnahe Dekarbonisierung des Portfolios, beginnend mit dem Ausstieg aus fossilen Unternehmen, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.
- Insbesondere sollten die Swiss Life Asset Managers der Sammelstiftungen eine wirksame Integration der ESG-Kriterien in den Anlageprozess vornehmen, damit Portfolien resultieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion konstruiert sind.
- Schliesslich fehlt noch eine glaubwürdig dokumentierte ESG- und klimapositive Einflussnahme auf Auslandfirmen mit wirksamem Engagement und Wahrnehmung der Stimmrechte.